

DIE ZEITUNG DER FREIEN WÄHLERGEMEINSCHAFT WEILROD

FWG-KURIER

**FWG Weilrod stellt 32 Kandidaten**

Das ist mit Abstand das breiteste und qualifizierteste Angebot an den Wähler bei der Kommunalwahl am 6. März.

► Seiten 2/3

Grenzerfahrungen

Um eine kompetente und sachliche Politik für Weilrod zu machen, geht die FWG an die Grenzen.

► Seite 4

Wenn die FWG das Christkind macht

Kurz vor Weihnachten bescherte die FWG die Kinder in den vier Kindergärten der Gemeinde.

► Seite 4

Eine klare Handschrift im Haushalt

Die FWG übernimmt auch beim jetzt verabschiedeten dritten ausgeglichenen Haushalt Verantwortung.

► Seite 4

Weilrod weiter entwickeln - kompetent, sachlich, fair

FWG WILL IHREN WEG ALS DIE TREIBENDE KRAFT IN WEILROD AUCH IN DER KOMMENDEN WAHLZEIT FORTSETZEN - DAS PROGRAMM IM ÜBERBLICK.



Das Führungstrio der FWG Weilrod. v.l. 1. Vorsitzender Dr. Markus Hammer, stellv. Vorsitzender Götz Esser und Fraktionsvorsitzender Bernd Müller

„Weilrod hat es verdient, weiter gestaltet zu werden – dazu braucht es Kompetenz, Sachlichkeit und Fairness. Die FWG steht für all das und will deshalb stärkste Kraft im Parlament bleiben“, sagt Dr. Markus Hammer. Gemeinsam mit Spitzenkandidat Götz Esser und Fraktionschef Bernd Müller nennt er die Schwerpunkte der FWG-Politik für die nächsten fünf Jahre. Um die Umsetzung der Ziele ist es Hammer nicht bange: „Nur wer weiß, worüber er spricht, kann es auch tun. Die Kandidaten sind tief in ihren Ortsteilen und Vereinen von Weilrod verwurzelt. Man wisse, worum es geht und worüber man spricht.“ Die FWG steht für eine Politik der kurzen Wege und des gesunden Menschenverstandes, unabhängig von parteipolitischen Ideologien, sachorientiert. „Wir treten an, um zu überzeugen, nicht um zu überreden“, unterstreicht Götz Esser. Zu den Kernpunkten ihres Wahlprogramms zählt die FWG den Ausbau der

Kommunikationsinfrastruktur, insbesondere bei Breitband und Mobilfunk. Eine leistungsfähige und schnelle Internetversorgung gehört für sie ebenso zur Daseinsvorsorge wie die Versorgung mit Wasser und Strom.

Die Kommunikation via Internet wird immer mehr zur Selbstverständlichkeit im Alltag – auch und gerade für Bürger in ländlichen Regionen. „Ohne Kommunikation kein Austausch untereinander, weder für Familien noch für Gewerbe. Ohne Gewerbe keine Arbeitsplätze und Gewerbesteuer, ohne Gewerbesteuer keine Aufrechterhaltung der Kinderbetreuung, ohne Kinderbetreuung kein attraktives Wohnen – ein absolutes Zukunftsthema“, so Hammer.

Finanzpolitisch haben die Fortschreibung der Haushaltskonsolidierung und der Schuldenabbau absolute Priorität, „damit wir wieder Luft zum Atmen haben“, betont Esser. Es sei von größter Bedeutung, dass alle denkbaren Initiativen zur Wirtschaftsförderung und Fördermittelbeschaffung kreativ genutzt werden. Dazu zählt auch die Interkommunale Zusammenarbeit Weilrods mit seinen Nachbarn. Die gebe es zwar bereits, sei aber zu überprüfen. „Entweder richtig oder gar nicht!“

Ein Wirtschafts-Center soll Weilrod zu einem interessanten Partner machen, heimische Unternehmen seien bei der Vergabe von Aufträgen stärker zu be-

FWG „on Tour“

„Kommunalpolitik lebt vom persönlichen Gespräch.“ Den Freien Wählern ist es deshalb wichtig, die Bürger dort aufzusuchen, wo sie zuhause sind, in ihren Ortsteilen. Denn da kennen sie sich am besten aus, wissen wo der Schuh drückt. Die FWG ist deshalb auch in diesem Wahlkampf mit ihrem Info-Bus „on Tour“!

20. FEBRUAR 2016

- ab 10.00 Uhr · Riedelbach · Tankstelle Mohr
- ab 12.00 Uhr · Mauloff · Ortsmitte/Linde
- ab 13.00 Uhr · Finsterthal · Ortsmitte/Brunnen
- ab 14.00 Uhr · Altweilnau · Ortsmitte/Goll
- ab 15.00 Uhr · Neuweilnau · Espabar
- ab 16.00 Uhr · Riedelbach · Ochsenstallplatz

27. FEBRUAR 2016

- ab 10.00 Uhr · Oberlauken · DGH
- ab 11.00 Uhr · Niederlauken · DGH
- ab 12.00 Uhr · Gemünden · Altes Rathaus
- ab 13.00 Uhr · Winden · Schützenhaus
- ab 14.00 Uhr · Emmershausen · Dorfplatz
- ab 15.00 Uhr · Rod a.d. Weil · Ortsmitte/Bäckerei „Schmidt“
- ab 16.00 Uhr · Hasselbach · Denkmal
- ab 17.00 Uhr · Cratzenbach · Altes Rathaus

Fairness – für alle! Aber auch von allen?

Kompetent, sachlich, fair – während wir dies leben, sind wir verwundert, wie in den letzten Wochen von anderen Politik betrieben wird.

Insbesondere wie unser Bürgermeister aktiv Wahlkampf für seine Partei macht, überrascht uns. Bei Themen, die wir konstruktiv gemeinsam diskutieren wollen, bekommen wir immer wieder Antworten aus der Presse (Finanzen/Straßenbau, IKZ, Festplatz u.a.). Hier wird nicht der konstruktive Dialog gesucht, sondern billiger Wahlkampf betrieben. Wir werden uns an diesem Ping-Pong-Spiel nicht beteiligen, sondern wollen weiter sachlich, fair und kompetent miteinander diskutieren. Gerne laden wir Sie an den oben genannten Terminen dazu ein.

rücksichtigen. Auch das partnerschaftliche Miteinander der Generationen liegt der FWG sehr am Herzen. Sie setzt sich mit dem Modell „Senioren für Jugend - Jugend für Senioren“ für generationsübergreifende Hilfestellungen, die Wiederbesetzung des Jugendpflegers und möglichst baldige beitragsfreie Kindergartenplätze ein, sobald dies im Rahmen der Novelle des Länderfinanzausgleichs möglich ist.

Nach der von der FWG initiierten Nutzung neuester Technologien, z.B. LED für die Straßenbeleuchtung, fühlt sie

sich ermutigt, weiter einen ökologischen und ökonomischen Mehrwert für Weilrod zu fordern. Die nachhaltige Bewirtschaftung der eigenen Agrar- und Forstflächen sowie die Förderung landwirtschaftsverbundener Energien steht auf der Agenda.

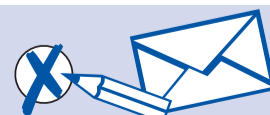
Die FWG steht für eine bessere Nutzung und Vermarktung gemeindlicher Liegenschaften mit Ziel und Augenmaß. Wo eine Renovierung nötig ist, muss dies unter dem Gesichtspunkt der Energie- und Kosteneinsparung aber auch der Barrierefreiheit erfolgen.

Impressum

V.i.s.d.P.
Freie Wählergemeinschaft Weilrod
1. Vorsitzender
Dr. Markus Hammer
Klapperfeld 26 · 61276 Weilrod

www.fwg-weilrod.de
markus.hammer@fwg-weilrod.de

Auflage: 3.000
Gedruckt auf 90g/m² Enviro Top
aus 100% Altpapier, klimaneutral
produziert, FSC zertifiziert

Briefwahl ist wichtig!

Jetzt schon an
Briefwahl denken!

Unsere Kandidaten für Weilrod



Götz Esser, 45, Neuweilnau
selbständiger Druckereihaber

- Vorsitzender der Gemeindevertretung
- Fraktionsvorsitzender FWG Hochtaunus
- Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss



Bernd Müller, 67, Emmershausen
Rentner

- Fraktionsvorsitzender FWG Weilrod
- Beisitzer Ortsgericht
- Ortsvorsteher Emmershausen



Dr. Markus Hammer, 48, Rod an der Weil
Geschäftsführer

- Vorsitzender FWG Weilrod



Jens Heuser, 44, Emmershausen
Weiterbildungsberater, Mitglied d. GL

- Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss
- Gemeindevertreter



Otfried Mohr, 62, Riedelbach
Kfz-Meister

- Gemeindevertreter
- Vorsitzender Haupt- und Finanzausschuss



Stephanie Rühl, 28, Cratzenbach
Bilanzbuchhalterin

- Gemeindevertreterin
- Mitglied im Sozialausschuss



Matthias Rumpf, 37, Hasselbach
Chemieingenieur



Rolf Graefe, 57, Riedelbach
Kfm. techn. Angestellter

- Gemeindevertreter
- Mitglied im Bauausschuss



Marc Dreyer, 33, Altweilnau
Fleischermeister

- Vorstand FWG Weilrod
- Ortsbeirat Altweilnau
- Stellv. Ausschussvorsitzender
Landwirtschaft, Forst und Umwelt



Mario Lauth, 43, Rod an der Weil
Raumausstatter

- Gemeindevertreter
- Mitglied im Bauausschuss
- Mitglied Ortsbeirat Rod an der Weil



Volker Fink, 54, Emmershausen
Großhandelskaufmann

- Gemeindevertreter
- Mitglied im Tourismusausschuss



Dorothea Demandt, 44, Neuweilnau
Grundschullehrerin



Sebastian Bös, 32, Rod an der Weil
Chemielaborant

- Gemeindevertreter
- Mitglied im Sozialausschuss
- Mitglied Ortsbeirat Rod an der Weil



Kim Meinke, 33, Riedelbach
Rechtsreferent

- Schiedsamt Gemeinde Weilrod



Natalie Schummer, 38, Emmershausen
Tierärztin

- Gemeindevertreterin
- Mitglied im Umweltausschuss
- Schriftführerin Ortsbeirat Emmershausen



Lydia Maurer, 51, Hasselbach
Rentnerin

- Gemeindevertreterin
- Mitglied im Tourismusausschuss

kompetent,
sachlich, fair!

aktuelle News auf:

blog blog.fwg-weilrod.de





Peter Michel, 47, Altweilnau
Beamter
■ Schriftführer Ortsbeirat Altweilnau



Mechthild Reike, 55, Neuweilnau
Angestellte
■ Gemeindevorstand Weilrod
■ Vorstand der FWG Weilrod



Wilhelm Eid, 54, Hasselbach
Fernmeldemeister
■ Gemeindevorstand Weilrod
■ Vorstand der FWG Weilrod



Siegfried Meinke, 72, Riedelbach
Rentner
■ Gemeindevorstand Weilrod
■ Vorstand der FWG Weilrod



Claudia Mohr, 39, Riedelbach
Kfz-Mechanikerin
■ stellv. Ortsbeiratsvorsitzende
Ortsbeirat Riedelbach



Diana Schöneich, 42, Finsternthal
Dipl.-Betriebswirtin
■ Mitglied Ortsbeirat Finsternthal



Marco Eschelwek, 42, Niederlauken
Dipl.-Ingenieur
■ Vorstandsmitglied BUND Kreisverband
Hochtaunus



Daniel Schnee, 41, Riedelbach
Triebfahrzeugführer



Stefan Gröger, 53, Niederlauken
Fachkraft für Lebensmitteltechnik
■ Mitglied Ortsbeirat Niederlauken



Bernd Kremer, 58, Riedelbach
Verlagskaufmann



Stephan Heinisch, 41, Riedelbach
Schreiner



Kerstin Zimmermann, 48, Mauloff
Fremdsprachensekretärin



Karl-Heinz Mankel, 67, Oberlauken
Rentner
■ Ortsvorsteher Oberlauken
■ Vorstand FWG Weilrod



Volker Seel, 64, Neuweilnau
Küchenchef
■ Ortsvorsteher Neuweilnau



Jörn Esser, 48, Neuweilnau
Druckinstructor



Hartmut Haibach, 73, Rod an der Weil
Pensionär, Bürgermeister a.D.
■ Mitglied im Kreisausschuss



Vier Kindergärten - viermal strahlende Gesichter: Die Weihnachtsaktion der FWG in den Weilroder Kindergärten bringt Licht ins Dunkel der Kinderzimmer.

Nur aufgeweckte Kinder sind in der Lage, das vielfältige Angebot der Kindergärten zu nutzen

FWG VERSCHENKTE ZUM FEST STECKDOSENNACHTLICHTER

Weilrod. Dass die FWG Weilrod für eine generationsübergreifende Politik steht und bemüht ist, dies auch ins rechte Licht zu rücken, hat sie kurz vor Weihnachten unter Beweis gestellt. Dort, wo Politik für die Menschen ansetzt - in den Kindergärten von Weilrod.

Eltern wissen, dass Kinder oft schlecht einschlafen, weil sie sich im Dunkeln fürchten. „Ich bin sicher, das ging uns allen früher genauso, bei mir jedenfalls war es so“, erinnert sich Spitzenkandidat Götz Esser. Bis zu der Idee, allen Weilroder Kindergartenkindern zu Weihnachten ein Steckdosennachtlicht zu schenken, war es da nicht mehr weit. Schließlich gibt es in der jungen Truppe der FWG selbst viele Eltern.

Knapp 300 dieser bunten Lichtpunkte waren schnell beschafft. Die Wahl war auf ein Modell mit einem Teddybären darauf gefallen. Rasch wurden Termine

in den vier Kindergärten in Rod an der Weil, Gemünden, Riedelbach und Hasselbach ausgemacht und schon konnten die Delegationen der FWG zu ihrer Rundreise durch Weilrod aufbrechen.

„Die Idee kam auch bei den Erzieherinnen super an“, freut sich FWG-Chef Dr. Markus Hammer über die gelungene Überraschung, die nicht nur Spaß machen sollte, sondern auch ihren Sinn hatte.

Nur wenn Kinder ausgeschlafen in den Kindergarten kommen, sind sie auch aufnahmefähig genug, die vielfältigen Lern- und Spielangebote zu nutzen.

Schutzschirmeffekt nicht durch neue Schulden gefährden, sondern mit Weitblick haushalten

FWG HÄLT AN KONSOLIDIERUNGSKURS WEITER FEST

Weilrod. Dass Weilrod nach dem Gang unter den Rettungsschirm des Landes Hessen nun bereits den dritten ausgeglichenen Haushalt in Folge vorweisen kann, wurde maßgeblich durch die weitsichtige Finanzpolitik der FWG beeinflusst. Damit ist die Grundvoraussetzung erfüllt, dass das Land Hessen der Gemeinde vier Millionen Euro Altschulden abnimmt.

Jens Heuser, finanzpolitischer Sprecher der Fraktion in der Gemeindevertretung, nimmt für die FWG in Anspruch, die wichtigsten Pfeiler dafür gesetzt zu haben.

„Die Haushalte der letzten Jahre sind das Ergebnis konsequenter Konsolidierungsbemühungen der Kooperation“, sagt Heuser, betont aber: „Der Haushalt 2016 trägt zweifelsohne insbesondere unsere Handschrift.“

Oberste Maxime der Haushaltspolitik der FWG sei, die Gemeinde mittelfristig in die Lage zu versetzen, alte Schulden ab- und möglichst keine neuen aufzubauen. Nur so ließen sich finanzielle Spielräume für künftige Investitionen generieren, um die Lebensbedingungen in Weilrod nachhaltig zu verbessern. Sorge bereitet der FWG, dass sich der Schuldenstand der Gemeinde wieder der Grenze zu acht Millionen Euro nähert, Zinsen in Höhe von 400.000 Euro jährlich seien die Folge, mahnt Heuser

zu konsequenter Sparpolitik. Ohne Gegensteuern, wären bereits in zehn Jahren die 4 Millionen Euro, um die der Schutzschirm den Schuldenstand der Gemeinde abgeschmolzen hat, bereits obsolet. Deshalb gelte es auch weiter, die Ausgaben mit strengem Blick im Auge zu behalten, die Bemühungen der Konsolidierung stringent weiter zu verfolgen und gleichzeitig gemeinsam daran zu arbeiten, auch die Einnahmeseite zu verbessern.

Für 2016 sei das bereits gelungen: „Im Ergebnishaushalt konnten wir den Verwaltungsentwurf des Überschusses in Höhe von 55.000 Euro auf über 80.000 erhöhen und im Finanzhaushalt ist es auf unsere Initiative hin gelungen, die Nettoneuverschuldung von 400.400 Euro auf 330.400 Euro zu senken“, sagt Heuser. Ein weiterer Erfolg: „Es ist uns gelungen, den Grundsteuer-Hebesatz in Höhe von geplanten 390 Punkten auf 380 Punkte zu senken.“

FWG: Jetzt sind wir fast einmal rum...

DRITTE UND VIERTE GRENZWANDERUNG WIEDER GUT BESUCHT

Weilrod. Politik muss bereit sein, an die Grenzen des Machbaren zu gehen. Die FWG Weilrod tut das mit ihrer fünfteiligen Grenzwanderung. Ihre Devise: Nicht nur über Weilrod reden und für Weilrod Politik machen, sondern Weilrod mit allen Sinnen erfahren und genießen. Und das geht am besten in aller Ruhe, zu Fuß, mit Spaß, netten Menschen und interessanten Geschichten.

Weilrod. Die FWG war, was ihre Arbeit für Weilrod angeht, schon immer flexibel und zielstrebig. Das hat sie auch bei der dritten Etappe ihrer Grenzwanderung vom Parkplatz „Kammerforst“ nach Winden so gehalten: Als der Weg wegen einer Treibjagd gesperrt war, wurde eine Ausweichroute schnell gefunden. Schließlich kennt man sich in Weilrod aus, vor allem Bernd Müller, der die Wanderer führte. So ging es auf direktem Weg in Richtung Laubach, auch wenn damit die Grenze nach Grävenwiesbach überschritten werden musste – immer noch besser, als versehentlich erschossen zu werden. Von Laubach aus ging es weiter nach Gemünden, vorbei an Heinzenberg, ein Stück über den Weitalweg zu den gastfreundlichen Windener Schützen. Dort wartete auf die rund 30 Wanderer ein deftiger Imbiss: leckere Gulaschsuppe, zubereitet von Christof Fischer. Dem geselligen Abschluss stand damit nichts mehr im Wege. Interessant war die von Bernd Müller unterwegs erläuterte Geschichte der Runkelsteiner Mühle, die vielen Menschen im Weital früher Arbeit geboten hat. Hier wurden Waffen geschmiedet, aber auch Körbe geflochten. Nach dem 1. Weltkrieg wurde hier ein Gästehaus betrieben, später ein Ausflugslokal und sogar ein Kurhaus.

Auch zur vierten Etappe, beginnend am Windener DGH, hatten sich wieder knapp 30 Wanderer eingefunden. Wegen des Wintereinbruchs und der knackigen Minusgrade waren diesmal aber noch festeres Schuhwerk, Schlitten und wärmere Anoraks gefragt. Am Utenhof wies Vorsitzender Dr. Markus Hammer mit einem Schmunzeln darauf hin, dass hier „Magie“ passiere. Mit dem Überschreiten der Grenzen in den Regierungsbezirk Mittelhessen, den Kreis Limburg-Weilburg und die

Gemarkung Langenbach (Weilmünster) erreiche man nach Sicht der Landesregierung den ländlichen Raum. Ernst sei die Sache für Weilrod schon, da dies mit einem anderen Verteilungsschlüssel im kommunalen Finanzausgleich einhergehe und für Weilrod finanziell nachteilig sei.

Die Gruppe wanderte zum Teil auf den Spuren des Schinderhannes, über den Christoph Heil aus Laubuseschbach viel zu berichten hatte, etwa über seine Verhaftung im nahen Wolfenhausen, seinen Arrest in Limburg und schließlich die Hinrichtung in Mainz. Seine Gebeine liegen heute noch an der Uni Heidelberg. Laubuseschbacher Dorfspott berichtet heute noch, der Schinderhannes sei der einzige Wolfenhäuser, der es an die Uni Heidelberg gebracht hat – und das ohne Kopf.

Der Weg führte auf verschneitem Pfad weiter in den Laubuswald. Berichtet wurde dort die Geschichte von „Franzens Grab“. Im 18. Jahrhundert tötete ein Schmied aus Emmershausen hier seinen Zweitgeborenen Sohn Franz, der als Taugenichts galt und beim Diebstahl erwischt wurde. Das Grab gibt es noch heute.

Weiter ging es auf der Rennstrasse Richtung Hasselbach. Windenergie bestimmte hier die Diskussion, da es durch das Gebiet der potentiellen Anlage „Laubus-/Hartmannsholz“ in der Gemarkung Selters ging. Bernd Müller wies darauf hin, dass die FWG Weilrod zum Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung stehe. In und um Weilrod sollen keine weiteren Flächen für Windenergie ausgewiesen werden.

Ziel der vierten Etappe war der Hasselbacher Sportplatz. Dort hatten die Alten Herren der SG Weilrod einen Schlusssnack gerichtet – es gab gegrillte Würstchen und Glühwein.



Wieder waren der Einladung der FWG zur Grenzwanderung rund 30 Wanderbegeisterte gefolgt, zweibeinige wie vierbeinige.

...am 21. Februar schließt sich der Kreis

Aller guten Dinge sind fünf: Vier Etappen rund um Weilrod liegen bereits hinter der FWG, die fünfte folgt noch. Sie startet am 21. Februar am Naturpark-Wanderparkplatz Kuhbett. Abmarsch ist wieder um 10 Uhr. Die Wanderroute führt über die Rennstraße, durch den Windpark bis zum Segelflugplatz Riedelbach. Auch nach dieser Etappe werden die Teilnehmer die Gelegenheit haben, die gewonnenen Eindrücke bei einem zünftigen Imbiss und anregenden Gesprächen zu vertiefen. Wie bei den vorausgegangenen Wanderungen wird für die Wanderer ein Shuttledienst eingerichtet sein, der sie zu den am Kuhbett abgestellten Autos zurückbringt.